



Aus dem nach links abfallenden Waldstück könnten eines Tages Windräder in die Höhe ragen.

FOTO: OLIVER BERGMANN

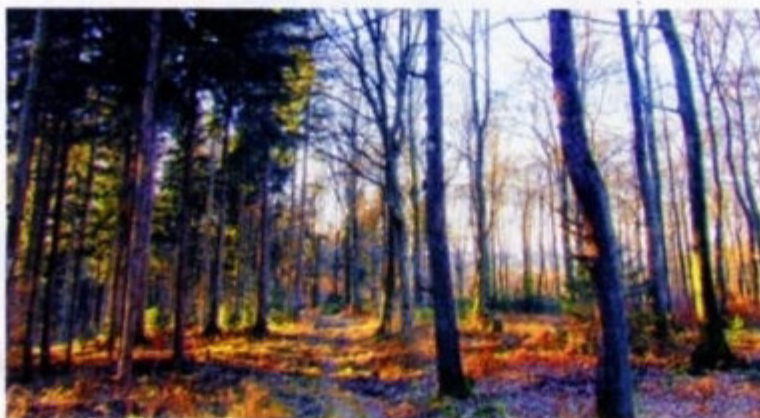
# Initiative SHE appelliert an Politiker

Bürger haben Schälker Heide trotz der ABO-Wind-Aussagen nicht aufgegeben



**Letmathe.** Die Reaktion der Bürgerinitiative Schälker Heide Ergste (SHE) auf die jüngste Ankündigung von Georg von Aretin, die Windkraftpläne auf dem Schälk weiter zu verfolgen, ließ nicht lange auf sich warten. „Mit Unverständnis haben wir die aktuellen Aussagen der ABO Wind gelesen. Allerdings ist die Firma ABO Wind aus Wiesbaden lediglich Projektentwickler und profitiert vom Bau und Weiterverkauf derartiger Windparks wie auf der Schälker Heide geplant.“

Der Leiter der Planungsabteilung des Windkraftanlagenentwicklers ABO Wind sagte zur Heimatzeitung (Donnerstagsausgabe), dass die Überlegungen zur Aufgabe der Windkraft-Pläne von Stadt und Stadtwerken Schwerte keine Auswirkungen auf die beabsichtigte Realisierung der Windkraftanlagen haben werden. Eine Aussage, mit der die Bürgerinitiative allerdings gerechnet hat. „Solange Unternehmen Profite erwirtschaften können, wenn Sie derartige,



Und das ist das Waldstück, das für die Windkraftanlage in Frage kommt. Oder doch nicht? Abo Wind hält jedenfalls daran fest.

unter Umständen auch unprofitable Windparks betreiben, solange wird es auch einen Markt für unrentable Windindustrie geben.“

Den Unternehmen sei es dabei völlig egal, ob Natur und Lebensraum für Mensch und Tier zerstört werden. Überrascht zeigen sich die beiden Sprecher der Initiative SHE, Dirk-Helge Osthold und Dr. Oliver Herrmann, allerdings von der Behauptung von Aretins, in

zudem Verfahren des „Remote Sensing“. Windhöflichkeit, erklärte Osthold auf Nachfrage, sei das Maß, mit dem Windstärken gemessen werden. Enttäuschung rief auch die Aussage hervor, nun nicht mehr auf die Stadt Iserlohn warten zu wollen. „Das ist entgegen aller Bekundungen im Vorfeld.“

Die Bürgerinitiative vermutet nun, dass ABO Wind ein geregelteres Verfahren mit unabhängigen Gutachten und Bürgerbeteiligung mittlerweile zu risikoreich sei, zumal sich die avifaunische Situation durch Ansiedlung eines Wespenbussard-Paares mit Bruterfolg mitten im Planungsgebiet aus Sicht der Planer eher weiter verschlechtert habe. „Wir können nur an die Politiker der Stadt Iserlohn und des Kreises appellieren, sich nicht täuschen zu lassen, den vollmundigen Behauptungen der ABO Wind nicht zu trauen und unsere schöne Natur der Schälker Heide zu schützen und unzerstört als Rückzugsraum für Mensch und Tier zu bewahren.“

obe